

Überbauung "Alpenblick" in Cham = Le lotissement "Alpenblick" à Cham = The residential quarter "Alpenblick" at Cham, Switzerland

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **4 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-132166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überbauung «Alpenblick» in Cham

Joseph Stöckli, dipl. Architekt S.I.A., Zug
Adolf Zürcher, Gartenarchitekt BSG,
Oberwil/Zug

1
Die Überbauung «Alpenblick» (in der Bildmitte) im
heutigen Zustand.
2
Die in das Luftbild einretouchierten Bepflanzungsvor-
schläge.

Schon bei der Quartierplanung vor fünf Jah-
ren äusserten sich die damit beauftragten
Herren Architekten Marti und Blum dahin,
dass die Erstellung von Hochhäusern sich
verantworten lasse, wenn man sie an den stark
mit Bäumen besetzten Hügelzug von Schloss
und Stadt anlehnen würde.

Bei der Ausarbeitung des Pflanzplanes für
die Überbauung «Alpenblick» haben wir
diese Konzeption aufgenommen und ver-
sucht, den Baumbestand des Schlosses und
des Strandbades im Baugebiet fortzusetzen.
Ausserdem sollten aber auch die Gehölze am
Fluss und an den Bachläufen in der Lorzen-
Ebene ergänzt werden, wo dies für die räum-
liche Gliederung der Ebene, namentlich im
Hinblick auf deren weitere Überbauung, er-
wünscht oder gar notwendig ist. Dies ist
gerade beim Sumpfbach östlich des «Alpen-
blicks» der Fall. Deshalb haben wir in unsern
Plänen die Bepflanzung da bis an den See
weitergeführt. Ferner wäre hier ein Fussweg,
welcher die anschliessenden Baugebiete mit
dem Wanderweg am See verbinden sollte,
am richtigen Ort. Aber auch das Seeufer
sollte nach unserer Meinung noch bepflanzt
werden, und zwar nicht nur als Fortsetzung
des Uferbildes beim Strandbad, sondern auch
zur weiteren räumlichen Gliederung des sich
langsam aus einer grossflächig landwirt-
schaftlich geprägten Landschaft in eine
städtische Agglomeration verwandelnden Ge-
bietes. Die Uferbepflanzung hätte auch rich-
tigerweise zur Folge, dass die Hochhaus-
gruppen besser in das Landschaftsbild einge-
bunden und perspektivisch vom Ufer ab-
rücken würden.

Es liegt in unserer Möglichkeit, in dem zum
«Alpenblick» gehörenden Gelände die Be-
pflanzung so auszuführen, dass die Häuser
auch in der ungünstigsten Perspektive sich

Le lotissement «Alpenblick» à Cham

Joseph Stöckli, arch. dipl. SIA, Zoug
Adolf Zürcher, architecte paysagiste BSG,
Oberwil/Zoug

1
Le lotissement «Alpenblick» (au centre) au stade
actuel des travaux.
2
Vue aérienne retouchée montrant les projets de plan-
tation.

Les deux architectes chargés il y a cinq ans
d'établir les plans du quartier avaient déjà
déclaré qu'il serait possible de construire des
gratte-ciel à condition de les adosser aux
collines très boisées sur lesquelles s'étagent le
château et la ville.

Aussi n'a-t-on pas manqué de tenir compte
de cet avis lors de l'élaboration des plans
d'aménagement des espaces verts pour le
lotissement «Alpenblick», en s'efforçant en
outre de prolonger jusqu'à la nouvelle aire de
construction les plantations d'arbres du
château et de la plage. Afin d'établir un
agencement du terrain convenant également
aux futures constructions, il serait souhaitable,
voire nécessaire de compléter le boisement en
bordure des cours d'eau qui sillonnent la
plaine de Lorzen. Cette plantation s'imposera
notamment pour le ruisseau marécageux
situé à l'est du lotissement «Alpenblick». C'est
pourquoi nos plans prévoient une
plantation jusqu'au lac. Il serait indiqué en
outre de relier par un chemin pour piétons les
immeubles voisins de ce ruisseau avec la
promenade longeant le lac. Les rives de
celui-ci devraient, à notre avis, être elles
aussi enrichies de verdure, cela non seule-
ment afin d'assurer l'harmonieuse continuité
du paysage depuis la plage, mais également
pour permettre la transfiguration progressive
en une région urbaine d'un site jusqu'ici
typiquement agreste. Cette plantation ri-
veraine permettrait enfin de mieux insérer les
groupes de gratte-ciel dans le décor de
verdure et, par la perspective, de donner
l'impression qu'ils sont placés en retrait.

En ce qui concerne les terrains appartenant au
lotissement «Alpenblick», nous sommes à
même de les aménager de telle façon que les
bâtiments, même sous l'angle le moins
heureux, n'offrent pas l'aspect d'une gigan-

The residential quarter «Alpenblick» at Cham, Switzerland

Joseph Stöckli, architect SIA, Zug
Adolf Zürcher, garden architect BSG, Oberwil-
Zug

1
Site "Alpenblick" (centre of the picture) in its present
state.
2
Air-photo with marked in planting suggestions.

Already at the planning stage, some five
years ago, the architects in charge, Marti and
Blum, declared themselves rather in favour of
some high blocks of flats to be built on this
site. In their opinion such buildings would not
intrude intolerably on the surroundings,
provided that they should be located close to
the hillside stretching from the castle to the
town which is densely planted with trees.

When working out our plans for the planting
of this area we took up this idea, and pro-
ceeded to extend the growing crop near the
castle and the swimming pool to the new
residential quarter «Alpenblick.» Furthermore,
in consideration of future building up of the
area, the woods near the river and the brooks
leading into the Lorzen plain were to be
extended as far as this was desirable or even
necessary in the interest of harmonious
proportion. Such tree plantings were espe-
cially appropriate near a spot to the East of
the quarter «Alpenblick» where a brook ends
in marsh-land. Consequently we stretched
our plantings right down to the shore of
the lake. A footpath connecting the area with
the walks along the shore would certainly
be welcome, but the shore itself should in
our opinion be planted as well. Thus the
general conception of the bathing beach
would be followed up and at the same time
harmonious proportion could be achieved in
a landscape which gradually changes its
character of intensively cultured agricultural
land to become built up area. Another most
favourable result of such plantings could be
achieved in connection with the group of
high buildings. They would fit much better
into the landscape and in perspective would
seem to be more distant from the shore.

There is indeed a possibility of arranging
planting of the area «Alpenblick» and its

ÜBERBAUUNG ALPENBLICK CHAM
JOSEF STÖCKLI ARCHIT. SIA ZUG
ZÜRCHER ADOLF GARTENARCHIT. 859 OBERWIL ZUG
PROFILPLAN M. 1:200

BLATT A
HAUS 1236
TEL. 48139
FAX 28184
REV. 1984
28.8.82
28.8.82
28.8.82
28.8.82
28.8.82
28.8.82
NR.1047D

ELEKTRISCH
WASSER
METEORWASSER
SCHMUTZWASSER
GEPÄNT
TELEFON
FERNSEHEN

ELEKTRISCH
WASSER
METEORWASSER
SCHMUTZWASSER
GEPÄNT
TELEFON
FERNSEHEN

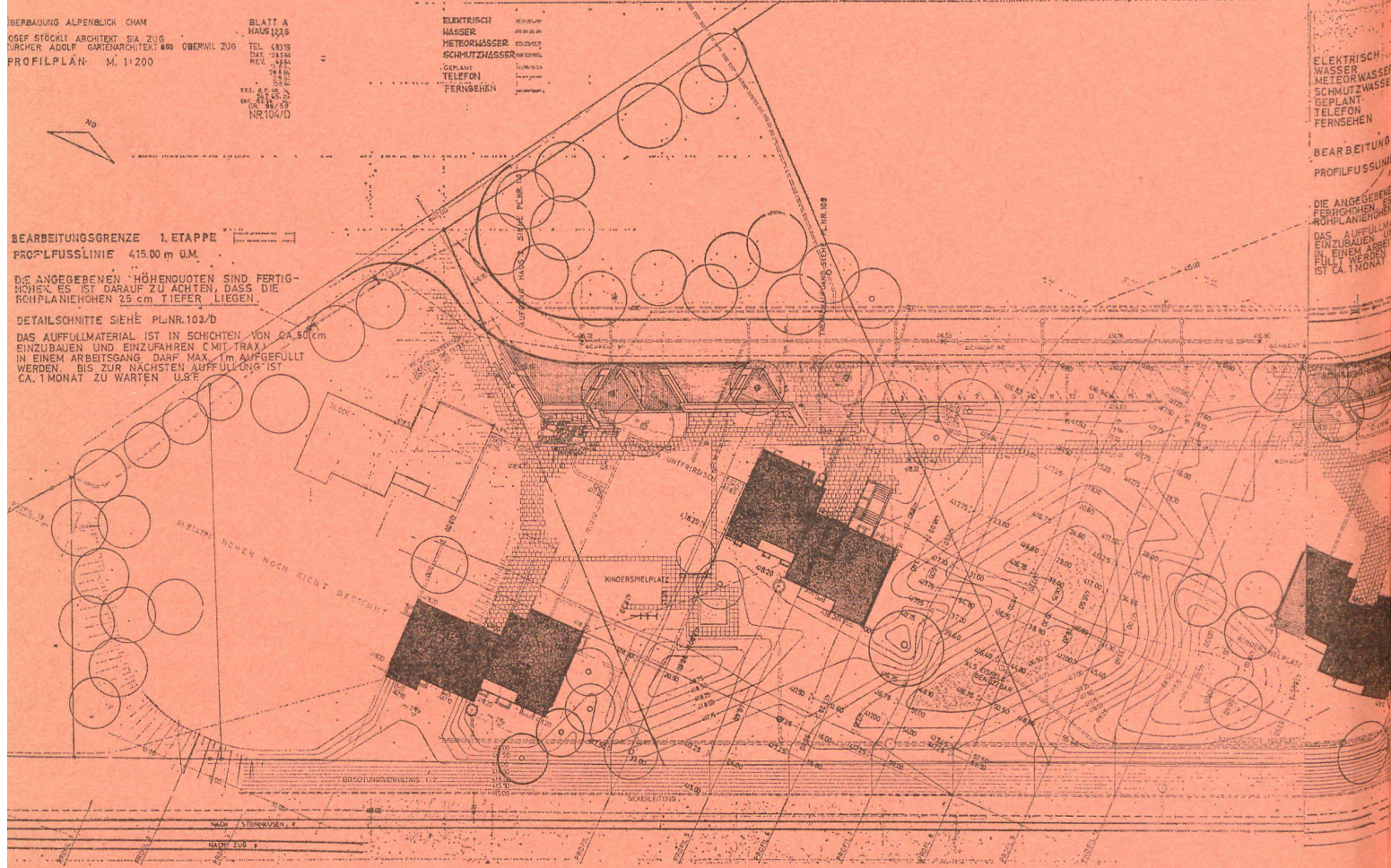
BEARBEITUNG
PROFILFUSSLINIE

DIE ANGELEGENE
FERNSCHLEIFEN
ROHPLANIEHOHEN
DAS AUFFÜLLMATERIAL
EINZUBAUEN UND
IN EINEM ARBEITSGANG
FÜLLT WERDEN
IST CA. 1 MONAT

BEARBEITUNGSGRENZE 1. ETAPPE
PROFILFUSSLINIE 415.00 m ü.M.

DIE ANGELEGEBENEN HÖHENQUOTEN SIND FERTIGHOHEN. ES IST DARAUFGU ZU ACHTEN, DASS DIE ROHPLANIEHOHEN 23 cm TIEFER LIEGEN.

DETAILSCHNITTE SIEHE PLANR.1037/D
DAS AUFFÜLLMATERIAL IST IN SCHICHTEN VON CA. 50 cm EINZUBAUEN UND EINZUFÜHREN (MIT TRAX). IN EINEM ARBEITSGANG DARF MAX. 1m AUFGEFÜLLT WERDEN. BIS ZUR NÄCHSTEN AUFFÜLLUNG IST CA. 1 MONAT ZU WARTEN. U.S.F.



nicht als eine geschlossene Riesenwand zeigen, sondern allseitig in Grün eingebettet werden, was bei einem Abstand von 80 bis 100 Metern zwischen den drei Häusergruppen sehr gut möglich ist. Unsere darüber hinausgehenden Bepflanzungsvorschläge machten wir aus dem Bemühen, damit zu einer geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde in naturgegebenen Räumen beizutragen. Die Notwendigkeit solcher Massnahmen ist so augenfällig, dass man wohl hoffen darf, sie mit Hilfe der zuständigen Behörden und der an einer guten Entwicklung des Ortsbildes interessierten Öffentlichkeit auch verwirklichen zu können.

tesque paroi isolée. Il est en effet possible de les encadrer de verdure en exploitant judicieusement la distance de 80 à 100 m qui sépare les trois groupes d'habitation. Quant à nos suggestions relatives aux plantations dépassant le cadre du lotissement «Alpenblick», nous nous sommes laissé guider par le souci de contribuer à une expansion urbaine harmonieuse tenant compte des conditions naturelles du terrain et du paysage. Il ne nous reste plus qu'à espérer que les pouvoirs publics et les milieux intéressés reconnaîtront la nécessité évidente des mesures envisagées et prêteront leur appui à ces réalisations.

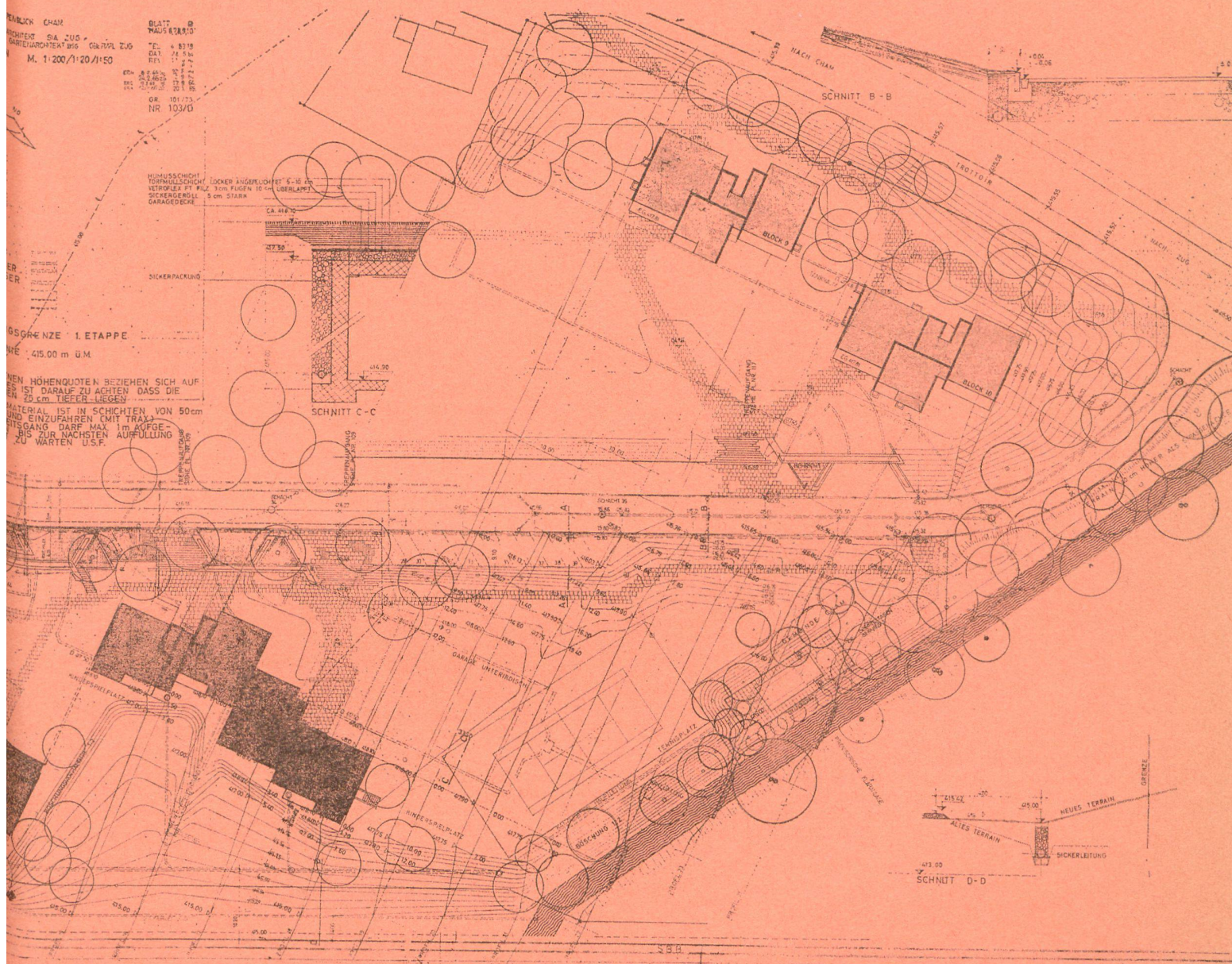
surroundings in such a manner as to make these buildings look as if they were placed in the midst of the greens, even from the most unfavourable angle, instead of presenting the image of an ugly huge stone wall. This is made easier by the fact that between the several groups of houses there is actually a free space of 80 to 100 meters. Our further suggestions with regard to plantings went beyond the immediate object, but were given to the town authorities with a view to future developments. The measures proposed are so obvious that we may hope that they are well taken, not only by the authorities but likewise by the general public who is

BLATT 9
 MAßSTAB 1:50
 E. 4 8318
 G. 11 24 94
 F. 11 24 94
 M. 1:200/1:20/1:50
 OR. 101/73
 NR. 103/D

HUMUSSCHICHT
 LOCKER AUFGELUCHET 5-10 cm
 VERPFLANZT MIT 3cm FUGEN 10cm ÜBERLAPPE
 SICHERGEGESST 5cm STARK

SGRENZE 1. ETAPPE
 415,00 m ü.M.

ALLE HÖHENQUOTEN BEZIEHEN SICH AUF
 DEN NIVAU 415,00 m Ü.M.
 ES IST DARAUF ZU ACHTEN DASS DIE
 HÖHENQUOTEN 20 cm TIEFER LIEGEN
 MATERIAL IST IN SCHICHTEN VON 50cm
 UNTERSCHICHT MIT TRAX
 UND EINZUFAHREN MIT TRAX
 BIS ZUR NÄCHSTEN AUFFÜLLUNG
 ZU WARTEN U.S.F.



(Anmerkung der Red. In den rasch anwachsenden Gemeinden werden die sich hieraus ergebenden öffentlichen Bedürfnisse, zu deren Befriedigung immer Land nötig ist, oft unterschätzt. Im vorliegenden Fall müsste die Stadt Cham danach trachten, das Gelände zwischen der Bahn und dem See ins öffentliche Eigentum zu erwerben, wenn dies nicht schon geschehen ist. Sie könnte es dann dauernd der allgemeinen Nutzung erhalten und würde für den Bau von Schulen, Kindergärten, Alterswohnungen usw. samt den für solche Bauten unentbehrlichen Grünflächen über die dafür notwendigen Landreserven an der richtigen Stelle verfügen und das Seeufer der Öffentlichkeit zugänglich erhalten können.)

(Note de la Rédaction: Si l'on veut pouvoir répondre aux nouveaux besoins créés par l'expansion rapide de certaines communes, il est indispensable que ces dernières disposent du terrain nécessaire le moment venu. C'est là une précaution trop souvent négligée. Ainsi la ville de Cham aurait tout intérêt - à moins qu'elle ne l'ait déjà fait - à acquérir le terrain situé entre la voie ferrée et le lac. Celui-ci ferait alors partie du domaine public, il sauvegarderait le libre accès au bord du lac et permettrait aux autorités de disposer d'un emplacement propice à la construction d'écoles, de jardins d'enfants, d'asiles de vieillards, etc.)

certainly just as much interested in healthy, natural and harmonious expansion of their native town.
 (Editor's note: In fast growing communities the land requirements for public utility are often underestimated. In the present case the town authorities of Cham should try to acquire the whole area between the railway line and the lake if this has not yet been done. This would constitute a valuable reserve for future school buildings, nurseries, homes for retired people and public works along with the necessary green spaces and the shore of the lake would remain public property open to all the inhabitants.)